

EPA lässt schon wieder unbequeme Klimadaten verschwinden...



Indem die EPA die zuvor schon gezeigten Daten unvollständig wiedergibt, führt sie die Öffentlichkeit in die Irre, indem sie mit den Daten Schindluder treibt. Die Website *Climate Realism* zeigte als Erstes diesen Vorgang des Verschwindenlassens von Daten in dem Report [National Fire Center Disappears 'Inconvenient' U.S. Wildfire Data](#).

Jetzt macht die EPA das Gleiche – sie löscht wichtige historische Temperaturdaten. Die EPA hat ihre frühere Webseite *Climate Change Indicators: High and Low Temperature* gelöscht und durch eine neue ersetzt. Zuvor zeigten sie den U.S. *Heat Wave Index* von 1895 bis 2015, der eindeutig die einzigartige Dürre- und Hitzeperiode der 1930er Jahre dokumentiert hatte.

Glücklicherweise vergisst das Internet nie, und erst am 1. Mai 2021 wurde die ursprüngliche EPA-Site im Internet archiviert, so wie in Abbildung 1 dargestellt:

Climate Change Indicators

CONTACT US

SHARE



Climate Change Indicators

Greenhouse Gases

Weather and Climate

U.S. and Global Temperature

High and Low Temperatures

U.S. and Global Precipitation

Heavy Precipitation

Tropical Cyclone Activity

River Flooding

Drought

A Closer Look: Temperature and Drought in the Southwest

Oceans

Snow and Ice

Health and Society

Ecosystems

Frequent Questions

Climate Change Indicators: High and Low Temperatures

This indicator describes trends in unusually hot and cold temperatures across the United States.

Figure 1. U.S. Annual Heat Wave Index, 1895–2015



This figure shows the annual values of the U.S. Heat Wave index from 1895 to 2015. These data cover the contiguous 48 states. Interpretation: An index value of 0.2 (for example) could mean that 20 percent of the country experienced one heat wave, 10 percent of the country experienced two heat waves, or some other combination of frequency and area resulted in this value.

Abbildung 1. Frühere EPA-Grafik vor der Änderung der Biden-Administration mit Daten von 1895 bis 2015.

Beachten Sie in Abbildung 1, dass es einen sehr auffälligen Temperaturanstieg in den 1930er Jahren während der sogenannten „Dust Bowl“-Periode in der Geschichte der USA gibt. Laut dem National Weather Service:

„Die ‚Dust Bowl‘-Jahre von 1930-36 brachten den Vereinigten Staaten einige der heißesten Sommer, die jemals aufgezeichnet wurden, insbesondere in den Ebenen, dem oberen Mittleren Westen und den Staaten am Großen See. Im oberen Mississippi-Tal wurden in den ersten Juliwochen des Jahres 1936 die höchsten Temperaturen dieser Periode gemessen, darunter viele neue Rekordwerte.

Die Reihe von heißen, trockenen Tagen war auch tödlich. Landesweit wurden etwa 5000 Todesfälle mit der Hitzewelle in Verbindung gebracht.“

Diese langjährige Hitzewellen-Index-Tabelle wurde nun durch eine neue Tabelle ersetzt, die jede Vorstellung von der großen Hitzewellen-Periode der 1930er Jahre einfach „verschwinden“ lässt. Die EPA löschte die früheren Daten und ersetzte sie durch Daten, die für ein alarmistisches Narrativ passender sind, wie Abbildung 2 unten zeigt:

Climate Change Indicators

Climate Change Indicators

Greenhouse Gases

Weather and Climate

U.S. and Global Temperature

Seasonal Temperature

High and Low Temperatures

Heat Waves

U.S. and Global Precipitation

Heavy Precipitation

Tropical Cyclone Activity

River Flooding

Drought

A Closer Look: Temperature and Drought in the Southwest

Oceans

Snow and Ice

Health and Society

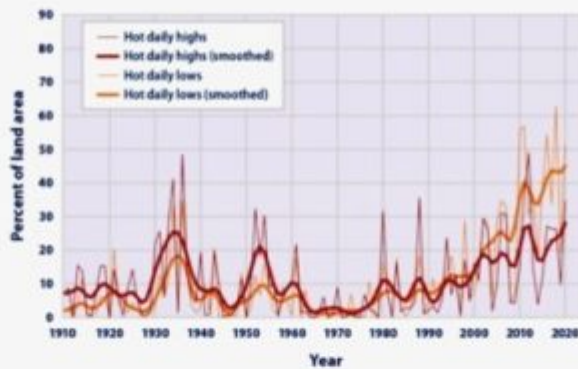
Ecosystems

Frequent Questions

Climate Change Indicators: High and Low Temperatures

This indicator describes trends in unusually hot and cold temperatures across the United States.

Figure 1. Area of the Contiguous 48 States with Unusually Hot Summer Temperatures, 1910–2020



This graph shows the percentage of the land area of the contiguous 48 states with unusually hot daily high and low temperatures during the months of June, July, and August. The thin lines represent individual years, while the thick lines show a nine-year weighted average. Red lines represent daily highs, while orange lines represent daily lows. The term "unusual" in this case is based on the long-term average conditions at each location.

Data source: NOAA, 2021¹
Web update: April 2022

Abbildung 2. Neue EPA-Karte nach dem Wechsel der Biden-Administration mit Daten von 1910 bis 2015.

Die EPA hat auch eine weitere neue Seite [Climate Change Indicators: Heat Waves](#) hinzugefügt, die nicht einmal die „Dust Bowl“ der 1930er Jahre enthält. Stattdessen beginnt die Auflistung der EPA in den 1960er Jahren, einem Hitzewellen-Minimum im 20. Jahrhundert, wie in Abbildung 3 zu sehen ist. Indem die EPA die neuen Diagramme in den 1960er Jahren beginnt, anstatt alle verfügbaren Daten bis 1895 zurück zu verwenden, stellt sie einen künstlichen positiven und ununterbrochenen Aufwärtstrend bei Hitzewellen sicher.

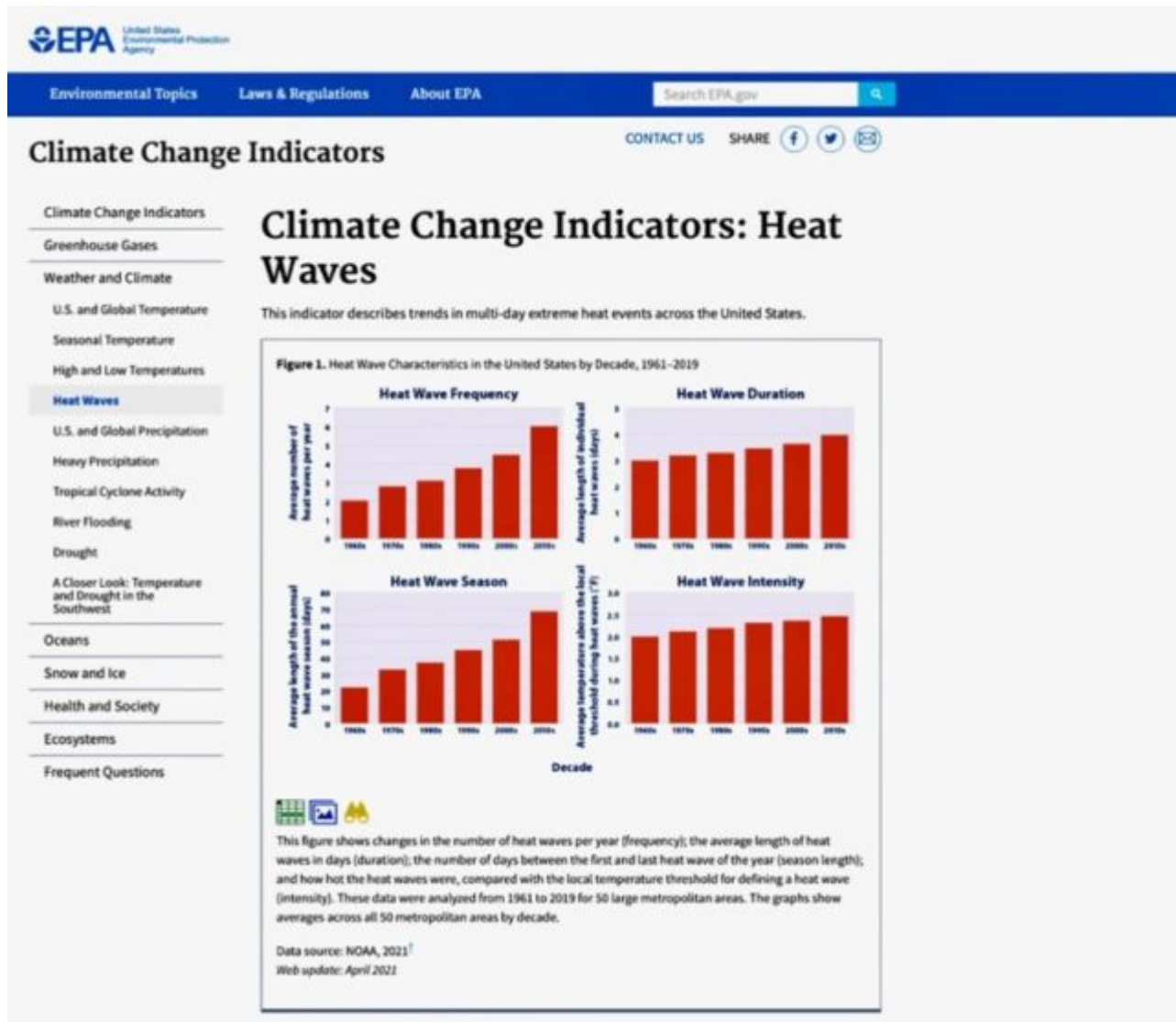


Abbildung 2. Neue EPA-Karte nach dem Wechsel der Biden-Administration mit Daten von 1910 bis 2015.

Positiv zu vermerken ist, dass die EPA die ursprüngliche Seite *Climate Change Indicators: Drought* beibehalten hat, die in Abbildung 4 zu sehen ist. Diese zeigt keinen sich verschärfenden Dürretrend in den Vereinigten Staaten. Angesichts der jüngsten Änderungen der anderen EPA-Diagramme ist dieses nicht alarmistische Dürre-Diagramm auf der EPA-Webseite wahrscheinlich nicht mehr lange zu sehen.

Climate Change Indicators

Climate Change Indicators

Greenhouse Gases

Weather and Climate

U.S. and Global Temperature

Seasonal Temperature

High and Low Temperatures

Heat Waves

U.S. and Global Precipitation

Heavy Precipitation

Tropical Cyclone Activity

River Flooding

Drought

A Closer Look: Temperature and Drought in the Southwest

Oceans

Snow and Ice

Health and Society

Ecosystems

Climate Change Indicators: Drought

This indicator measures drought conditions of U.S. lands.

Figure 1. Average Drought Conditions in the Contiguous 48 States According to the Palmer Index, 1895–2020

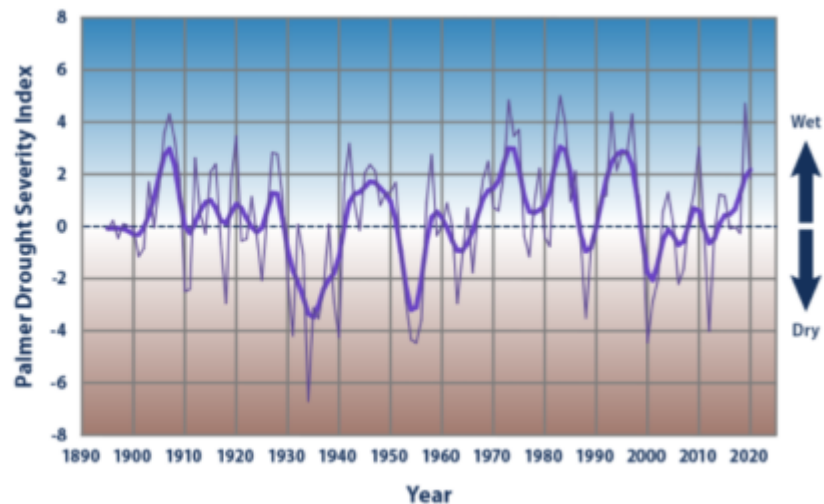


Abbildung 4. EPA-Seite Klimawandel-Indikatoren: Dürre

Zu Beginn der Seite Climate Change Indicators macht die EPA einige nachweislich falsche Aussagen:

„Das Klima der Erde verändert sich. Die Temperaturen steigen, Schnee- und Niederschlagsmuster verschieben sich, und extremere Klimaereignisse – wie schwere Regenstürme und Rekordtemperaturen – treten bereits auf. Viele dieser beobachteten Veränderungen stehen im Zusammenhang mit dem steigenden Gehalt an Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen in unserer Atmosphäre, verursacht durch menschliche Aktivitäten.“

Die Entscheidung, die Geschichte der Wetter- und Klimadaten auszulöschen, macht deutlich, dass das **Anfangsargument der EPA** schwach ist und auf Rosinenpickerei von denjenigen Daten basiert, die nur mit ihrer Prämisse übereinstimmen.

Es scheint, dass wir die sowjetische Ära der „verschwindenden“ Diagramme und Daten betreten haben. Wenn die neue Klimawandel-Indikatoren-Serie der EPA ein Hinweis auf die zukünftigen Klimaberichte der Regierung ist, scheint es, dass wir jetzt in die Biden-Ära der „Säuberung unbequemer Klimadaten“ eintreten.

Anthony Watts is a senior fellow for environment and climate at The Heartland Institute. Watts has been in the weather business both in front of, and

behind the camera as an on-air television meteorologist since 1978, and currently does daily radio forecasts. He has created weather graphics presentation systems for television, specialized weather instrumentation, as well as co-authored peer-reviewed papers on climate issues. He operates the most viewed website in the world on climate, the award-winning website wattsupwiththat.com.

Link:

<https://climaterealism.com/2021/05/epa-disappears-more-inconvenient-climate-data-including-the-1930s-u-s-dust-bowl/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE